

Etwas Grün aufs Dach?

IHK und Naturschützer werben für ökologischere Firmengebäude

■ Von Jan Gruhn

Bielefeld (WB). Normalerweise liegen die Interessen der Naturschutzverbände sowie der Industrie und Handelskammer (IHK) Ostwestfalen zu Bielefeld weit auseinander. Doch bei diesem Projekt ist das anders.

Gemeinsam fordern Vertreter der IHK und Umweltschützer jetzt, dass ostwestfälische Unternehmen ihre Firmenstandorte ökologisch aufwerten. Flächensparender Gewerbebau, insektenfreundliche Dächer, alternative Wege der Grundstückspflege ohne Pestizide: Aus Überzeugung, aber auch »weil sie sich als Geschäftspartner und Arbeitgeber fortschrittlich und problembewusst präsentieren wollen«, so erklärte es IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Niehoff Dienstag, würden immer mehr Unternehmen der Region auf Nachhaltigkeit und Ökologie am eigenen Haus setzen. Doch das Potenzial sei noch längst nicht ausgeschöpft.

»Jeder sollte schauen, was er auf seinem Grundstück machen kann«, sagte Karsten Otte, Sprecher der Bezirkskonferenz Naturschutz, »und das dann auch tun.« Beispiele für aus ihrer Sicht funktionierende Konzepte führt die ungewöhnliche Kooperation in einer Broschüre an, die jetzt in der Region verbreitet werden soll. Darin findet sich zum Beispiel der Fall von Ingrid Dirkwinkel, die sich seit einigen Jahren auf dem Bielefelder Rathausdach sowie seit kurzem auf dem Dach der Sparkassenzentrale um Bienenvölker kümmert. Oder der Taschenhersteller Halfar, der unter



Karsten Otte (von links), Thomas Niehoff und Hubertus Beringmeier (Landwirtschaftlicher Bezirksverband) mit der Broschüre. Fotos: imago, Gruhn



anderem auf seinem Dach Lebensräume für Insekten geschaffen hat. »Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung gilt in der Wirtschaft auch für den Umgang mit Flächen«, sagte Niehoff. »Es ist an der Zeit, die guten Beispiele von Unternehmen zu dokumentieren und zur Nachahmung anzuregen.«

Die Sprecher der Naturschutzverbände legten Wert darauf, dass es bei den Unternehmen aber nicht dabei bleiben dürfte, ein grünes Schild vor die eigene Haus-

tür zu hängen. »Wir werden den Finger bei schlechten Beispielen weiter in die Wunden legen«, sagte zum Beispiel Roland Sossinka, der für den BUND in der Arbeitsgruppe zur Broschüre mitgearbeitet hatte. Gleichwohl sei die Zusammenarbeit ein Zeichen, dass in der Gesellschaft – und in der Industrie – mit Blick auf ökologische Themen eine Trendwende eingesetzt habe, waren sich die Verbandsvertreter einig. Stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer Harald Grefe: »Es ist sicher

nicht so, dass wir uns bei der IHK einfach ein grünes Mäntelchen umhängen wollen.« Claudia Quirini-Jürgens vom Naturwissenschaftlichen Verein Bielefeld: »Wahrscheinlich werden wir damit nicht gleich die Welt retten.« Aber es seien erste Schritte in die richtige Richtung.